



Generalinspekteur der Bundeswehr
General Volker Wierer

Berlin, 04. Mai 2017

Schnellbrief

60 Jahre Soldatenhilfswerk der Bundeswehr

In Kürze erinnern wir uns wieder an den ersten schweren Unglücksfall, den unsere Streitkräfte erleben mussten. Wenn es so etwas wie ein kollektives Gedächtnis der Bundeswehr gibt, dann haben sich die Geschehnisse des 3. Juni 1957, als 15 junge Wehrpflichtige in den Fluten der Iller bei der Ausübung ihres Dienstes starben, tief eingegraben.

Das Unglück zeigte auf, wie unzureichend und voller bürokratischer Hürden die Hilfen für die Soldaten und ihre Familien damals waren. Hingegen konnten die Spenden aus dem Kameradenkreis und aus der Bevölkerung schnell und unkompliziert an die Betroffenen verteilt werden.

Der Restbetrag der Spendengelder in Höhe von 5.599,10 DM bildete den Grundstock für das am 18. Oktober 1957 gegründete Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V.

Die zügige Hilfe für unverschuldet in Not geratene Soldatinnen und Soldaten und deren Familienangehörige ist seitdem zum Markenzeichen des Soldatenhilfswerks geworden.

Seit dem Illerunglück konnte das Soldatenhilfswerk in weit über 35.000 Fällen mit fast 27 Millionen Euro helfen. Ich danke hierfür allen Spenderinnen und Spendern, den aktiven und ehemaligen Bundeswehrangehörigen, den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Unternehmen, die mit der Hilfe Kameradschaft demonstrieren und Verbundenheit mit den Soldatinnen und Soldaten ausdrücken.

Diese Bilanz ist für uns nicht nur ein Grund zur Freude und berechtigtem Stolz, sondern zugleich auch Ansporn und Verpflichtung für die Zukunft. Dort wo staatliche oder versicherungsrechtliche Unterstützung noch nicht, nicht mehr oder auch gar nicht greift, ist unser aller Engagement zum Wohle unserer in Not geratenen Kameradinnen und Kameraden und deren Familien unverändert gefordert.

Der Bedarf an Unterstützungsleistungen ist seit der Gründung ungebrochen. Das Soldatenhilfswerk kann zwar kein Leid ungeschehen machen, aber mit der finanziellen Hilfe Not lindern und Hoffnung geben.

Ich bitte Sie daher alle, Ihren persönlichen Beitrag dafür zu leisten, dass das Soldatenhilfswerk auch weiterhin schnell und unbürokratisch helfen kann.

Volker Wierer